

Meldungen

Die Band Calabrun tritt mit der Autorin Flurina Badel auf

Samedan In der Chesa Planta in Samedan trifft morgen Sonntag, 11. Juni, um 17 Uhr unter dem Titel «Suns, tuns e clings» Weltmusik auf rätoromanische Lyrik. Dabei präsentieren die Autorin Flurina Badel und das Weltjazz-Trio Calabrun ihre Zusammenarbeit. Die Calabrun-Musiker Felix Rüedi und Mario Giovanoli aus Chur sowie Simon Steiner aus Lavin haben sich dem metallisch-sphärischen Klang der Handpan verschrieben. In Kombination mit Flöten, E-Bass, Perkussion und Gesang schöpfen Calabrun aus einem Stilfundus, der sich von westafrikanischen Rhythmen, über Fusionjazz bis hin zu freier Improvisation erstreckt. Flurina Badel aus Guarda wird dazu die besondere Ästhetik der rätoromanischen Sprache mit ihrem Klang, ihrer Melodie und ihrer Rhythmik aufzeigen. (red)

Entdeckungstour durch die Sammlung des Kunstmuseums

Chur Morgen Sonntag, 11. Juni, um 11 Uhr findet im Bündner Kunstmuseum in Chur eine Museumstour mit dem Titel «Bündnerland, allerhand» statt. Ausgewählte Laien mit Leidenschaft nehmen die Besuchenden mit auf eine persönlich gefärbte und überraschungsreiche Entdeckungstour durch die Sammlung, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die Besucherinnen und Besucher begegnen der talentierten Familie Giacometti, durchstreifen atemberaubende Bergpanoramas, erklimmen einen Gipfel und hören die Berge. Eine Anmeldung ist erwünscht unter www.buendner-kunstmuseum.ch. (red)

Der Seniorenchor Canziano lädt zum Konzert

St. Moritz In der Brigitte & Henri B. Meier Concert Hall im Hotel «Laudinella» in St. Moritz findet morgen Sonntag, 11. Juni, um 16 Uhr ein Konzert des Seniorenchors Canziano und der Strichmusig Dobler statt. Mit seiner Grösse und seinem Repertoire ist der gemischte Bündner Seniorenchor Canziano einzigartig, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Nirgendwo in der Schweiz gebe es einen Chor, in dem sich so viele Seniorinnen und Senioren zum Proben treffen würden. Der Chor wird von Rico Peterelli dirigiert und von einem kleinen Instrumentalensemble begleitet. (red)

Unterwegs, um die seltensten Meerestiere aufzustöbern

Das Kinder- und Jugendtheater Zapperlot bringt diesen Monat gleich zwei Produktionen in Chur auf die Bühne.

Maya Höneisen

Ein blaues Samttuch liegt auf der Bühne. Rechts ein Tisch, links sind Stühle aufgereiht. Das Kreischen von Möwen dringt durch den Saal. Benjamin wendet sich an das Publikum: «Das Schiff wird aus dem Hafen geleitet. Am Mittag wird es bereits auf hoher See sein.» Die Schiffscrew schrubbt das Deck, während am Tisch zwei Forscherinnen in ihre Arbeit vertieft sind. Die eine fragt bei der Crew per Telefon nach Neuigkeiten. «Keine», erhält sie als Antwort. Sie würden Uno spielen.

Einen Moment später kommt Bewegung in die Mannschaft. «60 Grad Länge, 40 Grad Breite», übermittelt die Crew ans Labor. Angaben von Koordinaten sind eingetroffen. «Wo gehts hin?», fragt jemand. Die zehnköpfige Mannschaft sucht den Ort umsonst auf der Karte. «Hin gehts, was dann halt hingeht», sagt einer.

Die Regisseurin Judith Schneider-Kunfermann stoppt nun aber die Probe für das Stück «5000 Meter unter Meer» im Kulturhaus an der Bienenstrasse in Chur: «Das ging ein bisschen in die Länge. Wir schauen diese Szene nachher noch einmal an.» Sie macht den Kindern aber auch gleich ein Kompliment: «Ihr seid die talentiertesten Schauspielenden auf der ganzen Welt.»

Ein harter Forscherwettbewerb

Der Hinweis auf das Talent kommt nicht von ungefähr. Zum einen findet Schneider-Kunfermann die Mädchen und Jungen in der Gruppe Zapperlinchen des Kinder- und Jugendtheaters Zapperlot schlicht eine lässige Gruppe. Zum anderen spielen aber gerade Talente eine überaus wichtige Rolle auf diesem Schiff. Denn es ist ein Forschungsschiff. Die Mannschaft steht im härtesten Forscherwettbewerb aller Zeiten und sucht die seltensten Tiere auf dem Meeresgrund. In diesem Sommer, im Jahr 2025, führt sie ihre Reise ans andere Ende der Ozeane. Dahin, wo es bald kein Eis mehr gibt.

Ausgeschrieben hat den Wettbewerb als Sponsor die Sea Oil Company aber mit ganz eigenen Zielen. Sie will



Mit dem Schiff auf hoher See: Im Kulturhaus an der Bienenstrasse in Chur probt die Gruppe Zapperlinchen des Kinder- und Jugendtheaters Zapperlot das Stück «5000 Meter unter Meer». Bild: Giosch Netzer

tief im Meer neue Ölquellen entdecken. Um sich abzusichern, dass auf dem Schiff auch alles richtig läuft, hat das Unternehmen den Sohn des Sponsors in die Mannschaft eingeschleust. Er soll die Interessen seines Vaters vertreten. Davon nichts ahnend gibt der Kapitän nun den Befehl, Roboter in die Tiefe des Meeres zu senken.

Die zwölfjährige Gianna ist nun in die Rolle des Kapitäns geschlüpft. Ihr Cousin habe vor ihr schon beim Kindertheater Zapperlot mitgespielt und sie wohl angesteckt mit seiner Begeisterung, sagt sie. Sie möge es sehr, auf der Bühne zu stehen und Geschichten zu erzählen. «Früher habe ich auch getanzt und deshalb in diesem Stück gemeinsam mit Benjamin eine Choreografie mit der Gruppe eingeübt.»

Auch Nora-Linn, die eine Laborantin spielt, ist begeistert. «Theater spielen macht Spass», erzählt die Fünftklässlerin aus Bonaduz. Obwohl sie, wie

sie gesteht, bei diesem Stück viel und schwierigen Text habe lernen müssen. Wenn sie an die kommenden Aufführungen denke, sei sie doch ziemlich nervös. «Aber es ist beruhigend zu wissen, dass ich nicht alleine auf der Bühne bin.»

In einem mondänen Café

Das Stück «5000 Meter unter Meer» haben die Kinder zusammen mit Schneider-Kunfermann selber entwickelt. Jedes durfte seine Rolle wählen. Auch das Bühnenbild wurde von den Kindern mit viel Kreativität gestaltet. Ebenso die wunderlichen Tiere, die sie auf dem Meeresgrund entdecken werden, so wie etwa den seltsamen Röhrenwurm.

Gleichzeitig mit den Proben zu diesem Stück wird im Churer Kulturhaus eine zweite Aufführung vorbereitet. Unter der Leitung von Anita Hächler probt die Zapperlot-Gruppe Gwundernase das Stück «Café Belle-

vue». In diesem mondänen Café ist ganz schön viel los. Die Kellner haben eine Menge Probleme mit ihren Gästen. Aber auch diese sind sich untereinander nicht immer grün. Die Folge sind Missverständnisse, Gaunereien und Dummheiten am Laufmeter.

Das im Jahr 1995 von Schneider-Kunfermann gegründete Kinder- und Jugendtheater Zapperlot bietet Kindern in Kindertheatergruppen das ganze Jahr über den Raum fürs Theaterspiel, in generationenübergreifenden Kursen auch gemeinsam mit Eltern oder Grosseltern.

«5000 Meter unter Meer» und «Café Bellevue»

«5000 Meter unter Meer». Aufführungen: Mittwoch, 14. Juni, 17 Uhr, 15. und 17. Juni, jeweils 18 Uhr. Kulturhaus, Bienenstrasse 9, Chur. Freier Eintritt. «Café Bellevue». Aufführungen: 17. und 18. Juni, jeweils 14 Uhr. Kulturhaus, Bienenstrasse 9, Chur. Freier Eintritt.

Neue Poesie, «weil das Gedicht ein Geschenk ist»

Der Liedermacher und Autor Linard Bardill hat den Gedichtband «Terra pels peis / Den Füssen ein Grund» veröffentlicht.

Fadrina Hofmann

Linard Bardill schreibt auch Gedichte? Ja, und zwar nicht erst seit Kurzem. Der neue Gedichtband «Terra pels peis / Den Füssen ein Grund» ist nicht einmal die erste Poesiesammlung des Scharanser Liedermachers und Autors. Schon 1984 publizierte Bardill im Selbstverlag handgeschriebene Gedichte unter dem Titel «Nachtgesichte». Auch in «Aufs Leben los» von 2007 sind nebst Liedtexten und Geschichten noch Gedichte gedruckt. 2019 erschien dann das Büchlein «Die Insel» mit zwölf Gesängen, die Bardill selber als eine Art «Canto general» beschreibt.

Nun liegt mit «Terra pels peis / Den Füssen ein Grund» ein weiterer Poesieband des Autors vor. «Diese Gedichte von Linard Bardill bilden die Ernte

seiner kreativen Arbeit während mehrerer Jahre», schreibt der Verlag Chasa Editura Rumantscha.

«Von über 100 Gedichten habe ich 40 ausgewählt», präzisiert Bardill. Alle Gedichte sind je in einer Version auf Rumantsch vallader und in Deutsch publiziert. «Dieses Werk ist ein gutes Beispiel für Zweisprachigkeit», meint der Autor. Zum Teil habe er zuerst die romanische Version verfasst, zum Teil sei die deutsche Version zuerst entstanden. «Gewisse Zeilen funktionieren nur auf Romanisch oder nur auf Deutsch», erzählt er. Auch die Übersetzungen stammen zum grossen Teil von ihm.

Die revolutionärste Kraft

Ausgangspunkt für die Gedichtsammlung war der Newsletter von Bardill.

Jedes Mal publiziert er auch ein Gedicht für seine Leserinnen und Leser. In vielen Gedichten ist die Natur zentral. So beginnt das titelgebende Gedicht mit den Worten: «Eine Erde für die Füsse, ein Himmel für den Kopf.» Blütenduft und Sonnenstrahlen, das Brummen der Maikäfer – all diese Eindrücke vereint Bardill in seinem Gedicht, um mit «eine Handvoll Jetzt, ein ganzes Leben» zu enden.

In mehreren Gedichten gibt es eine Verkettung von Bildern aus der Natur, die Bildern aus dem Menschenbereich gegenübergestellt werden. Gemäss der Südtiroler Autorin Rut Bernardi, die das Nachwort verfasst hat, werden die Verhaltensweisen des Menschen durchweg als Scheitern geschildert, «während die Natur jeweils tröstliche Gegenkräfte dagegen sagt».

Die Umwelt, die Flüchtigkeit des Seins und vor allem die Liebe sind wichtige Elemente von Bardills Dichtkunst. «Wenn das Herz überläuft, dann weiss ich nie wohin», heisst es beispielsweise im Gedicht «Wohin». «Cur cha meis cour sbuorfla, lura nu saja mai ingio ch'el va.» Bernardi schreibt, dass Bardill wie schon in seinen Liedern «die Liebe als revolutionärste Kraft des Kosmos» besinge.

In Beziehung mit der Erde treten

Das Erzähltalent von Bardill spiegelt sich in seinen Gedichten. Sie sind bildgewaltig und schaffen Atmosphären. Bardill fabuliert mit allen Sinnen und spielt zweisprachig mit Wörtern. Seine Gedichte erzählen von der äusseren Realität, aber auch von inneren Welten. «Ich möchte zeigen, wie ich die Welt

sehe», erklärt Bardill. In den Gedichten gehe es darum, in Beziehung mit der Erde zu treten, es gehe um Erlebtes und Entdecktes. Auf die Frage, warum er diesmal die Poesie für seine Botschaften gewählt habe, antwortet er: «Weil das Gedicht ein Geschenk ist.»

Buchtipps

Linard Bardill: «Terra pels peis / Den Füssen ein Grund». Chasa Editura Rumantscha. 112 Seiten. Rund 32 Franken. ISBN 978-3-03 845-084-9